

Fetzig, witzig und virtuos im Frack

Die Brass Band Berlin bot in der Wiler Tonhalle ein fantastisches Konzert.

Vroni Krucker, 13.09.2014 - infowilplus.ch

Der Bandleader Thomas Hoffmann sowie seine 10 „Gespielen“ ernteten tosenden Beifall. Die elf fantastischen Solisten sind im „normalen Leben“ Mitglieder der grossen Berliner Orchester.

Was die Brass Band Berlin am Freitagabend bot, war absolute Spitzenklasse. Sie scheute auch nicht vor Wagner oder Bach zurück, weckte ein kribbelndes, mitreissendes Musikgefühl und liess nicht mehr ruhig sitzen. Im schwarzen Frack mit roten Accessoires boten die Musiker ein excellentes Bild. Jeder Einzelne entpuppte sich als Perfektionist und Köhner auf diversen Instrumenten, mal brav geblasen, mal quer oder gar auf zerteilter Posaune. Das Konzert war gespickt mit Gestik, Mimik und unerwarteten Gags.

Der Bandleader – Action pur

Was das pffiffige Ensemble bot, kann eigentlich nicht beschrieben werden. Es entpuppte sich als rasante Hochleistungs-Darbietung, voll bepackt mit Musik, Humor, und Kabarett. Besonders der Bandleader und Gründer Thomas Hoffmann raste vom Xylophon zum Mikrofon, zurück für einen kurzen Gong oder Glockenschlag, nach vorne zum Erzählen eines Witzes, dann war ein Schreckschuss fällig oder vielleicht ein quietschendes Entchen, die Heulhupe, Trillerpfeife oder was auch immer. Es folgte die Ansage eines weiteren Programmteils. Er entpuppte sich als Spassmacher und Percussionist in Variationen auf einem nicht enden wollenden Arsenal an Instrumenten. Da war das knallrote Schweisstuch ein Muss.

Swingende Leichtigkeit

„Bourée“ von Johann Sebastian à la Brass Berlin eröffnete den Abend – und sogleich sprang der Funke über zum Publikum, dessen Begeisterung von Stück zu Stück wuchs. Mit einer scheinbaren Leichtigkeit führten die Musiker die Gäste durch bekannte Stücke, liessen swingen und jazzierten, was so in den Ohren liegt. In der „Leichten Kavallerie“ ertönte eine wiehernde Trompete und ein perfektes Klarinetten-Solo von Oliver Link. Es folgten Kompositionen von Henry Mancini, Count Basie, Benny Goodman und anderen - mitreissend, brillant, unvergleichlich. Das gilt auch für das Krimi-Medley mit Melodien aus Derrick, Stahlnetz und der Komissar.

Feurige Klassik

„Wir machen aus 21 Stunden 4 Minuten 30 Sekunden“, erklärte Hoffmann strahlend – und es wurden packende, reizvolle und spannende „Bayreuther Festspiele“ im Dixie-Stil mit bekannten Themen aus „Walküre, Tannhäuser, Siegfried, Parzival, der fliegende Holländer und Lohengrin“. Der Dirigent setzte sich zum „Typewriter“ an die orangefarbene Privileg 72, die scheinbar als einziges Modell einen zartschmelzenden Anschlag und ein phänomenales „Tick“ bietet – dabei wirkte er ebenso toll, wie eine vollbusige Tippmamsell. Frage: "Wie wird man Dirigent"? Antwort: "Wenn man als Orchestermusiker nichts taugt, geben sie dir zwei Stöcke in die Hand und du wirst Schlagzeuger. Wenn das auch nicht klappt, wird dir ein Stock weggenommen, und du bist Dirigent". Ja, wenn das mal so einfach wäre! Der nicht geprobte Vortrag von „Dichter und Bauer“ war weder Dichter noch Bauer – mindestens zu Beginn! Aber dann legten sie wieder fulminant los.

Publikum integriert

In „Hani, hani“ und andern Stücken wurde auch das sofort mitmachende Publikum integriert. Samba Brasil und Ravel's „Bolero“ sorgten für weitere Leckerbissen. Ein phantastisches Schlagzeugsolo machte den ausgezeichneten Eindruck vollkommen. Das stehend applaudierende Publikum erklatschte sich Zugabe um Zugabe. „Dankeschön“ sangen und spielten die Musiker ganz zum Schluss, wo der Chef mit einem indischen Sprichwort betonte: „Unsre Freude beginnt erst, wenn wir andere zum Lächeln bringen“.

Das Ensemble (zum Teil wechselnd dabei)

Thomas Hoffmann gründete 1989 die Brass Band, ist Bandleader und Percussion; **Oliver Link**, Altsaxophon und Klarinette; **Tobias Schiller**, Altsaxophon und Klarinette; **Andreas Spannagel**, Piccoloflöte, Klarinette, Tenorsaxophon; **Christian Meyers**, Trompete, Flügelhorn; **Alan Sommer**, Trompete und Flügelhorn; **Bruno Osinski**, Tuba; **Daniel Busch**, Posaune; **Friedrich Milz**, Posaune; **Ingo Cramer**, Gitarre, Banjo; **Sven Kalis**, Drums; **Prof. Jörg Wachsmuth**, Tuba.

Die Musiker arbeiten in diversen Orchestern und begleiteten oder begleiten namhafte Stars wie Luciano Pavarotti, Anna Netrebko, José Carreas, Montserrat Caballé, Herbert Grönemeyer, Jose Carreras, Milva, Bill Ramsey, Peter Alexander, Sammy Davis jr., Udo Jürgens, Caterina Valente und andere.

